

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

07/2025

Brugg-Windisch

## Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»  
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

# Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

## Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

**Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt:** Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

## Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

**Bernhardt:** Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

## Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

**Bernhardt:** Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

### Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

### Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

### Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heilsegoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter [www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion](http://www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion)

## Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

# Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

## Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

## Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

## Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» ([www-interrelthinktank.ch](http://www-interrelthinktank.ch)).

Leonie Wollensack

Kolumne

# Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzler verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.  
Bildquelle: zVg

# Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

## Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

## Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

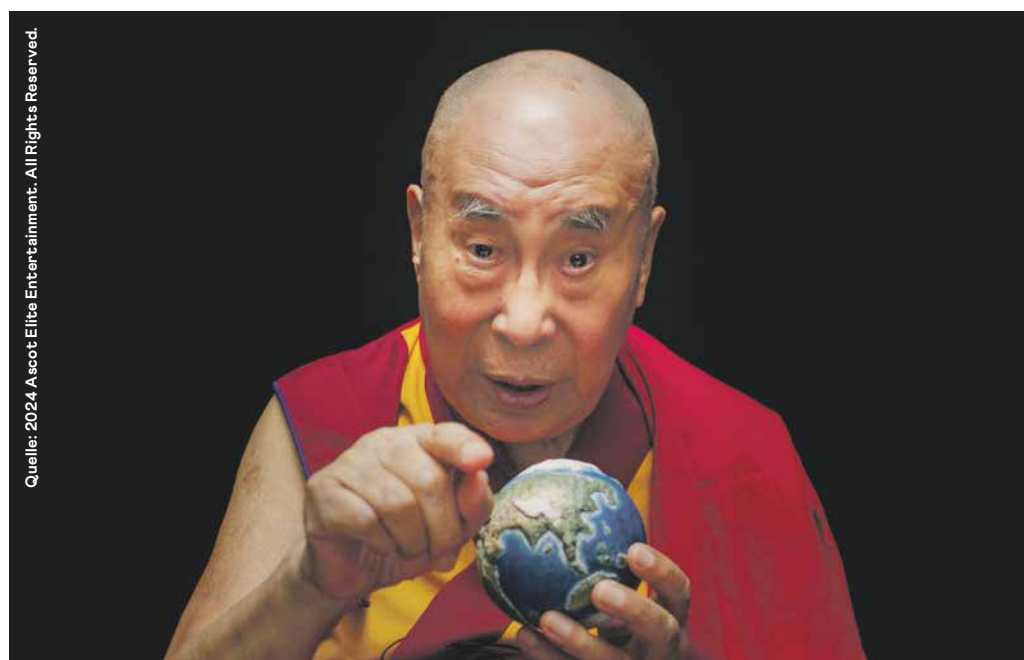
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

## Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleitausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

## Streamtalk



Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an [valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch). Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

### Hohes Ansehen

Der Dalai Lama geniesst im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

### Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekeltert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

## Wisdom of Happiness

### Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



# Noch einmal aktiv werden

## Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

### Projekt der Luise-Thut-Stiftung

## «erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website [www.luise-thut-stiftung.ch](http://www.luise-thut-stiftung.ch) macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.



30 Jahre Hospiz Aargau

## Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website [www.hospiz-lebenshalt.ch](http://www.hospiz-lebenshalt.ch)

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

### Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website [www.luise-thut-stiftung.ch](http://www.luise-thut-stiftung.ch). Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

# Missionen und Institutionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**  
**062 824 57 17**  
**missione.aarau@kathaargau.ch**  
**www.mci-araau.ch**  
**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e**  
**14–16.30, Ve 9–11.30**

#### Sante Messe

**Do 23.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale con consegna degli attestati di partecipazione al corso prematrimoniale ai fidanzati. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 30.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 4.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 5.4.** ore 17: Aarburg.

#### Attività

**Ogni Lu ore 15:** Rosario Stengelbach.  
**Sa 22.3.** ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Missione). **Ve 28.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.).  
**Sa 29.3.** ore 18: Rappresentazione Sacra della Passio Christi (sala parr. Schöftland). **Me 2.4.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen.

### Brugg

**Hauserstrasse 18, 5210 Windisch**  
**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)  
**missione.brugg@kathaargau.ch**  
**Don Quintino Pecoraro,**  
**quintino.pecoraro@kathbrugg.ch**

### Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**  
**056 426 47 86**  
**missione@kath-wettingen.ch**  
**Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30**  
**Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sab 22.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mer 26.3.** S. Messa e unzione per gli ammalati. Ore 11: Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 28.3.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali. Ore 20: Wettingen, S. Antonio. **Sab 29.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche (raccolta alimentari). **Dom 30.3.** (raccolta alimentari), ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Ven 4.4.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali, ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Via Crucis** ore 20.00: Kleindöttingen, Antoniuskirche: **28 marzo / 11 aprile.** Wettingen S. Antonio (chiesa): **4 aprile.** **Pregghiera delle lodi** ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

#### Attività ricreative

Mercoledì 26 marzo dopo la Santa Messa delle ore 11: segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.  
**Info-Online:** <https://www.lichtblick-nw.ch>  
**Aktuelle Ausgabe** – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

### Wohlen-Lenzburg

**Chilegässli 3, 5610 Wohlen**  
**056 622 47 84**  
**missione.wohlen@kathaargau.ch**  
**Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**  
**Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

#### Stützpunkt

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**  
**062 885 06 10**  
**Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11**  
**Missionario:** Don Luigi Talarico  
**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska  
**Segretaria:** Daniela Colafato

#### Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio  
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 824 65 19 / 079 824 29 43**  
**mcle@kathaargau.ch**  
**www.ag.mcle.ch**

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así [ag.mcle.ch](http://ag.mcle.ch)  
 En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

## Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**  
**062 822 84 94**  
**alba.mission@kathaargau.ch**  
**www.misioni-araau.ch**

#### Kontakt

**Misionari:** Don Albert Jakaj  
**Bashkëpunëtorë pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini



Quelle: Roger Wehrli

Die Ausstellung «Lebenshalt» in Zofingen und Brugg anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums von Hospiz Aargau zeigt grossformatige Handporträts und biografische Erzählungen der Patientinnen und Patienten von Hospiz Aargau. Alle Infos unter: [www.hospiz-lebenshalt.ch](http://www.hospiz-lebenshalt.ch)

### Missão Católica Portuguesa

#### Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40  
[marquiano.petez@kathaargau.ch](mailto:marquiano.petez@kathaargau.ch)

#### Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53  
[jose.oliveira@kathaargau.ch](mailto:jose.oliveira@kathaargau.ch)

#### Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,  
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,  
12.00  
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-  
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

### Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
[www.hkm-aargau.ch](http://www.hkm-aargau.ch)  
[facebook.com/hkm-aargau](https://facebook.com/hkm-aargau)

#### Gottesdienste

**Subota, 22.3.** Misa, 17:45: Rheinfelden.  
**Nedjelja, 23.3.** Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-  
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Utorak, 25.3.** Misa - Navjestenje Gospodinovo, 19:00: Buchs. **Srijeda, 26.3.** Ispovijed i Misa, 17:30: Menziken. **Cetvrtak, 27.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.  
**Petak, 28.3.** Dohovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 18:30: Suhr.  
**Subota, 29.3.** Duhovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 10:00: Wettingen. Duhovna obnova za mlade (Don Josip Radic – Omnia Deo i Don Luka Klarica), 18:00: Wettingen.  
**Nedjelja, 30.3.** Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-  
gen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Srijeda, 2.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs.  
**Cetvrtak, 3.4.** Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 4.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden.

#### [polenseelsorge@kathaargau.ch](mailto:polenseelsorge@kathaargau.ch)

**Sekretariat:** Miroslawa Wolan  
[miroslawa.wolan@kathaargau.ch](mailto:miroslawa.wolan@kathaargau.ch)

#### Msze swiete

**Niedziela, 23.3.** Birnenstorf, 12.30.  
**Sroda, 26.3.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birnenstorf, 12.30. **Sroda, 2.4.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Piatek, 4.4.** Pierwszy piątek miesiaca, Birnenstorf, 19.00.

### Bildung und Propstei

#### Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau  
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo  
Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
T +41 56 438 09 40  
[bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)  
[www.bildungundpropstei.ch](http://www.bildungundpropstei.ch)

#### Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus  
Sekretariat: Letizia Witton  
5463 Wislikofen  
T +41 56 201 40 40  
[sekretariat@propstei.ch](mailto:sekretariat@propstei.ch)  
[www.propstei.ch](http://www.propstei.ch)

### Duszpasterstwo Polonijne

#### Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
T 056 491 00 82

# Pastoralraum Region Brugg-Windisch

## Holy Workout – Digital World



Unter dem Titel «Holy Workout» finden in diesem Jahr Jugendgottesdienste im Pastoralraum statt, mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Beim letzten ging es auch darum, seine geistliche Fitness im digitalen Raum zu trainieren.

Am 28. Februar feierten wir im Rahmen vom «Holy Workout» mit dem Thema «Digital World» einen Jugendgottesdienst. Anders als sonst, war der Innenraum der Kirche bunt beleuchtet. Elektronischer Klang war zu hören und Handys waren nicht nur erlaubt, sondern kamen auch zum Zug. Wir machten uns mit den Jugendlichen auf die «Suche nach Gott in einer digitalen Welt». Ist das möglich? Ja, es ist möglich! Via Handy konnten die Jugendlichen ihre Gedanken zum gelesenen Evangelium und Fürbitten schreiben. Diese Gedanken wurden anonym auf der Leinwand für alle sichtbar. In diesem Moment fiel mir auf, dass ich durch das Digitale ganz viel von den Jugendlichen erfahren habe. Eine andere Form von Gemeinschaft konnte erlebt werden. Still, aber sichtbar!

### Alle sind willkommen!

Wieso feiern wir Jugendgottesdienste? Kurz vorweg: Es sind alle eingeladen, Alt und Jung. Wir sehen unsere Aufgabe als katholische Jugendarbeiter darin, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Spiritualität lebensnah und verständlich zu erleben. Es ist für uns ein grosser Erfolg, wenn Jugendliche darauf reagieren und zu uns kommen und wir gemeinsam Gottesdienst feiern können.

Nächster Jugendgottesdienst: 8. Mai, 19 – 20 Uhr mit dem Thema «Make some noise»  
Wir freuen uns auf alle!

Marija Runje, Jugendarbeiterin

## Jugendliche verteilen Brot

Unter dem Fastenprojekt-Motto «Miteinander Hunger beenden» fand am Dienstag, 11. März unser Projekt «Brot zum Teilen» auf dem Neumarktplatz in Brugg statt.

Mit dabei waren die beiden Fachbereiche Jugendarbeit und Soziales + Umwelt und natürlich einige freiwillige Jugendliche! Diese haben dann auch all die kleinen Brote verpackt und die Beutel von Hand angeschrieben. Anschliessend ging es auf den Neumarktplatz, wo die Brote zusammen mit der Bitte, sie mit jemandem zu teilen, an vorbeigehende Menschen abgegeben wurden. Es entstanden einige Gespräche und rührende Momente. Miteinander teilen bedeutet auch, seinen Mitmenschen zu begegnen, sie wahrzunehmen und für das Gegenüber dankbar sein. Die Brote gingen buchstäblich weg wie warme Semmeln.

Vielen Dank an die Helferinnen und Helfer, wir hoffen auf viele geteilte Momente.

Fabien Daetwyler, Jugendarbeiter



Die Jugendlichen hatten schon bei den Vorbereitungen sichtlich Spass.

## Kontakte

### Gemeindeleiter

Carsten Mumbauer | 056 460 00 50  
carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

### Leitender Priester

Joël Eschmann | 056 460 00 50  
joel.eschmann@kathbrugg.ch

### Katechese

Nadia Pellegrino Colantoni | 079 287 16 19  
katechese@kathbrugg.ch

### Soziales und Umwelt

Christoph Hörmann | 056 441 56 20  
christoph.hoermann@kathbrugg.ch

### KRSD Region Brugg-Windisch

Betânia Figueiredo | 056 450 94 09  
krsd.brugg@caritas-aargau.ch

### Jugendarbeit

Marija Runje | 076 205 25 95  
Fabien Daetwyler | 078 830 28 50  
jugendarbeit@kathbrugg.ch

### Kirchenmusik

Vakant

### Kommunikation

Pierre Reift | 056 462 56 56  
kommunikation@kathbrugg.ch

### Verwaltung Kirchgemeinde

056 441 12 55 | verwaltung@kathbrugg.ch

### Seelsorgerliche Notfallnummer ausserhalb der Bürozeiten

079 924 08 16

### Web

www.kathbrugg.ch



## Game of the Year

**Wir richten einen Scheinwerfer auf unsere Jungwacht in Windisch, bei der am 1. März ein Anlass mit langer Tradition stattgefunden hat.**

Einmal im Jahr wollen sie es wissen, die aktiven und die ehemaligen Jungwächter der Schar aus Windisch. Am Samstag, 1. März war es dann so weit. Die Kufen wurden gewetzt, die Stöcke eingebunden und die Muskeln geflext. Die jungen Wilden waren bereit, den Ehemaligen endlich den prestigeträchtigen «Luftpokal» aus den Händen zu reissen, um ihn selbst in die Höhe stemmen zu können!

### Wer legt vor?

Gleich zu Beginn des Spiels zeigten die alten Hasen einmal mehr ihre Klasse und gingen mit zwei Toren in Führung. Die Jungwächter konnten zwar einige Male ausgleichen aber die alten Hasen legten immer wieder vor. Kurz vor Ende des Spiels geschah dann das Unglaubliche. Dank einiger schnell und präziser ausgeführter Konter lagen die Aktiven erstmals in der Vereinsgeschichte vorne! Als 5 Minuten vor Schluss gar das 8:6 zugunsten der Jungen fiel, war der Luftpokal kurz in greifbarer Nähe.

### Spektakuläres Finale

Nun stemmten sich aber die Ehemaligen mit aller Kraft gegen die drohende Niederlage. Zwei Tore in 5 Minuten? Unmöglich? Nicht im Eishockey! Die Jungen wurden nun regelrecht eingeschnürt. Die Folge, die zwei Tore zum Ausgleich! Nun flatterten die Nerven und die Muskeln krampften und so kam es, dass in den letzten Sekunden der Luftpokal mit dem entscheidenden 8 – 9 erneut in die Hände der routinierten «Senioren» gelangte. Welch Spektakel! Gelacht haben aber am Ende alle, denn bei diesem Spiel ist nicht der Pokal das Wichtigste, sondern der Spass, die gemeinsame Freundschaft, ganz nach dem Jubla-Motto: «Lebensfreu(n)de!».

Fabien Daetwyler  
Präses Jungwacht Windisch



## Romreise

In diesem Heiligen Jahr hat eine Romreise eine ganz besondere Bedeutung. Für 26 Jugendliche aus unserem Pastoralraum und ihre Begleitpersonen Carsten Mumbauer, Nadia Pellegrino Colantoni und Fabien Daetwyler wird es ganz bestimmt ein besonderes Erlebnis. Sie werden vom 7. bis 11. April in Rom sein. Die Unterkunft ist gebucht und für Mittwoch, 9. April sind Plätze für die Papstaudienz reserviert! Die Vorfreude bei den Teilnehmenden wächst täglich und wir dürfen uns schon jetzt auf spannende Berichte auf unseren Social Media-Kanälen freuen. (pr)



halten zu erkennen und zu verbessern. Am Ende des Tages hatte jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer ein Verhaltensprofil erarbeitet und einen Aktionsplan mit einigen Handlungsimpulsen für die persönliche Weiterentwicklung erstellt. So verliessen wir den wunderschönen Tagungsort in Wislikofen mit vielen positiven Eindrücken und konkreten persönlichen Vorschlägen für unsere Arbeit im Pastoralraum. (pr)



Auf dem Rückweg in die schöne Propstei Wislikofen nach dem kurzen Morgenlob.

## Pilgerreise nach Medjugorje

Eine Pilgerreise für Angehörige unseres Pastoralraums – das war ein langgehegter Wunsch, der schon mehrfach an unsere Pastoralraumleitung herangetragen wurde. Nun geht dieser Wunsch im Herbst in Erfüllung. Wir laden zu einer Pilgerreise nach Medjugorje in Bosnien und Herzegowina ein mit der erfahrenen Pilgerbegleiterin Bettina Zehnder und dem Reiseunternehmen Drusberg Reisen. Reisedaten: 29. September bis 6. Oktober. Joël Eschmann wird bei dieser Reise die geistliche Leitung übernehmen.

Für alle Interessierten findet im Kirchenzentrum St. Maria Königin in Windisch ein Infoabend statt: am Donnerstag, 8. Mai um 19.30 Uhr. Da werden Bettina Zehnder und Joël Eschmann detailliert informieren und Fragen beantworten. Flyer mit Anmeldeformular liegen in den Kirchen auf.



## Gemeinsam unterwegs

Am 6. und 7. März fand in Wislikofen eine Retraite für alle Mitarbeitenden des Pastoralraums statt. Während eineinhalb Tagen wurde intensiv zugehört, ausgetauscht und reflektiert. Der erste halbe Tag, von der Pastoralraumleitung moderiert, drehte sich um Fragen rund um die Weiterentwicklung des Pastoralraums angesichts der anstehenden finanziellen und personellen Herausforderungen. Wie können wir auch in Zukunft Kirche vor Ort sein und auf die vielfältigen Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen im ganzen Pastoralraum reagieren? Einfache Antworten sind darauf nicht zu finden und klar wurde einmal mehr, dass Anpassungen in einem sich verändernden Umfeld unumgänglich sind. Zeit gab es auch, um sich in den einzelnen Teams (Sekretariate, Sakristane, Katechese, Kirchenmusik, Jugendarbeit, Soziales + Umwelt, Seelsorge) über die Optimierung der Zusammenarbeit auszutauschen und um über Massnahmen zur Teamstärkung nachzudenken. In den zweiten Tag starteten wir mit einem kurzen Pilgergang zur Morgenandacht – ein schönes Sinnbild für die Weggemeinschaft, die wir als Mitarbeitende des Pastoralraums zusammen bilden. Moderiert wurde dieser Tag von Reto Sperisen, einem erfahrenen Kommunikationstrainer, der uns dabei anleitete, fremdes und eigenes Kommunikationsver-

# Birr-Lupfig – St. Paulus

## Seelsorge

Vanessa Tschopp  
056 444 86 69  
vanessa.tschopp@kathbrugg.ch

## Sekretariat

Johanna Ruffin  
056 444 86 58  
kirchenzentrum.paulus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 Uhr  
Mi, Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Ökumene konkret gelebt

Nach einem ansprechenden Gottesdienst unter der Leitung der reformierten Pfarrerin Noëmi Breda und der katholischen Seelsorgerin Vanessa Tschopp, fand sich im Paulushuus eine gut gelaunte Gesellschaft ein. Man genoss die vortreffliche Fastensuppe, die am Vortag von Carmen Berger und Barbara Nathan sorgfältig gekocht worden war.

Dank edlen Kuchenspenderinnen durften nach der Suppe alle ihren Gaumen mit etwas Süßem verwöhnen. Mit regen Gesprächen liess man den Mittag zum Nachmittag werden. Ein gelungener Anlass!



Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

## Weltgebetstag

Dieses Jahr durften die Initiantinnen des Weltgebetstages in Birr-Lupfig rund 25 Personen im Paulushuus begrüßen.

Das Team unter der Leitung von Teresa Salerno hat eine achtsame und gefühlsvolle Feier gestaltet. Die verschiedenen Geschichten der Frauen aus den Cook-Inseln haben uns die Lebenswelten dieser Menschen näher gebracht. Auch die Musik und Lieder passten wunderbar.

Vielen herzlichen Dank auch für die feine Auswahl an Kuchen und Süßigkeiten, die von den Frauen gebacken und offeriert wurden.

## Fasnacht mit den Minis

Während der Fasnachtszeit traf sich die Ministrantenschar Birrfeld zu einem ihrer regelmässigen Treffen.

Alle Minis haben sich passend zur Fasnachtszeit verkleidet. Das Minileiter-Team war sehr positiv überrascht, wie viel Mühe in die Verkleidung gesteckt wurde!



Dieses Mal wurde eine Spielolympiade durchgeführt. Mit Quizfragen, Teamspielen und Wettrennen wurden die Kinder herausgefordert, ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist zu zeigen.

Sowohl die Kinder als auch das Minileiterteam hatten viel Spass an diesem Abend. Alle waren sich einig: So eine Spielolympiade hat grossen Wiederholungsbedarf. Bis zum nächsten Miniretreff!

Das Minileiterteam

## Krankensalbung

Die Sakramente sind Zeichen der besonderen Nähe und Liebe Gottes. So ist auch die Krankensalbung ein Geschenk von Gott an uns Menschen in Zeiten ernsthafter Erkrankung, vor grossen Operationen oder bei Altersschwäche. Es bewirkt Stärkung, Beruhigung, Ermutigung und Glauben – Heil für Leib und Seele.

So laden wir Sie herzlich ein zum Gottesdienst mit Spendung der Krankensalbung am **Mittwoch, 26. März um 14.30 Uhr** in der Pauluskirche.

Anschliessend sind Sie alle zu einem einfachen Zvieri ins Paulushuus eingeladen. Auch die Gemeinschaft mit anderen kann uns gut tun. Wir freuen uns auf Sie!

## Eine kleine Freude schenken und Gutes tun

Jemandem eine Rose zu schenken ist etwas Schönes und Besonderes. Es ist ein kleines Zeichen, das viel bewirken kann. Ohne Worte kann man sagen: Ich denke an dich, du bist mir wichtig, du bringst Freude und Farbe in mein Leben!

Neben dieser wertschätzenden, zwischenmenschlichen Geste können Sie auch noch etwas Gutes für unsere Welt tun. Darum sind wir auch dieses Jahr wieder am Samstag, 29. März von 9 – ca. 11 Uhr mit unseren Fairtrade-Rosen vor der Migros in Lupfig zu finden.



Mit dem Kauf einer oder auch mehrerer Rosen können Sie die Hilfswerke Fastenaktion und HEKS (ehemals Brot für alle) unterstützen. Der Erlös kommt verschiedenen Projekten zugute und wird gegen Hunger, Armut und für ein Leben in Würde eingesetzt. Wir freuen uns, wenn Sie vorbeikommen und danken Ihnen herzlich für die Unterstützung.

## Kollekten im Januar

Inländische Mission	193.00
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	57.00
St. Charles, Porrentruy	129.00
Caritas Aargau	71.00

Wir danken Ihnen herzlich, für Ihre grosszügigen Spenden.

## Brugg – St. Nikolaus

### Seelsorge

Maria A. Daetwyler  
056 462 56 52  
maria.daetwyler@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Manuela Herzig, Pierre Reift  
056 462 56 56  
kirchenzentrum.brugg@kathbrugg.ch  
Mo – Do 8.00 – 11.30, 13.30 – 17.00 Uhr  
Fr 8.00 – 11.30 Uhr

## Vom neu Massnehmen



In einem alten Fastenkalender lese ich noch einmal diese klugen Zeilen von George Bernhard Shaw: *«Der einzige Mensch, der vernünftig reagierte, war mein Schneider: Jedesmal, wenn er mich sah, nahm er mir von Neuem Mass, während die anderen bei meinen alten Massen blieben und erwarteten, dass sie mir passten.»*

Wir verändern uns. Alle. Leider! Kann man manchmal denken. Oder doch: Zum Glück...? Oder eben auch: Gottseidank! Kommt ganz drauf an... Die Fastenzeit ist eine Zeit, in der wir uns bewusst von Gott verwandeln lassen wollen. Wo wir die Massstäbe nochmal genau unter die Lupe nehmen, die unseren Alltag und uns als Person prägen. Eine Zeit, vom bewussten Hinschauen: Was passt mir (noch), was passt (noch) zu mir? Woran nehme ich Mass? Was sind meine wichtigsten Werte? Welche Person steht mir vor Augen, auf die hin ich mich entwickeln will?

Kann ich mir etwa vorstellen, «Christus anzuziehen», wie der Apostel Paulus schreibt, - eine spezielle Formulierung, die aber doch zeigt, dass wir alle mit unserer Taufe ein neues Gewand angezogen haben, fast wie eine neue Haut, ja ein neuer Mensch geworden sind im Geist Christi.

Ein hoher Massstab! Werde ich dem gerecht? Schaffe ich es, ein paar Tage auf Ostern hin

auch bewusst bescheiden in «Sack und Asche» zu gehen? Und mich umso klarer freuen an den «Gewändern des Heils», wie es bei Jesaja heisst? Die Fastenzeit ist ein guter Moment, sich solchen Fragen und Bildern zu stellen. Zu wieviel Prozent möchte ich eigentlich aus Zuversicht bestehen? Wie hoch soll mein Anteil Dankbarkeit am Leben sein? Wieviel Mut bestimmt mein Leben? Und welchen Anteil Demut gebe ich mir? Wieviel Gottergebenheit? Wieviel Gottvertrauen...? Was passt wie in mein Leben? Und wer sieht mich so, wie ich wirklich bin...?

Viel Freude beim neuen Massnehmen!  
Maria Daetwyler, Pfarreiseelsorgerin

## Gruppe Biodiversität setzt ein Zeichen

Die Gruppe Biodiversität organisiert nicht nur regelmässig spannende Vorträge oder den jährlichen Setzlingsmarkt, sondern setzt sich auch sonst für die Bewahrung der Schöpfung ein ganz nach dem Motto: «Wenn wir die kleinen Probleme nicht lösen, wie wollen wir denn die grossen lösen?». Zuletzt am Samstag, 15. März auf dem Neumarktplatz in Brugg mit der Teilnahme am Aktionstag stop2drop.ch. Dabei ging es darum, auf die verheerenden Umweltschäden durch Zigaretten-Littering aufmerksam zu machen. Die Stummel verursachen gravierende Umweltschäden und haben schwere Konsequenzen für die Gesundheit von Mensch, Tier und Natur.

«Schon länger wollten wird das Thema angehen. Am Samstag sammelten wir in Brugg rund 2400 Zigistummel (!) und verteilten 125 Click-Clack-Dösli als mobile Aschenbecher. Damit konnten wir Raucherinnen und Raucher sensibilisieren und ein positives Zeichen setzen», berichtet Johanna Ruffin von der Gruppe Biodiversität. (pr)



## Frauenverein – April-Wanderung

Die April-Wanderung führt ins Suhrental. Kurz nach Schöffland steigen wir hinauf auf den Stübisberg, danach abwechselnd auf und ab zum höchsten Punkt unserer Wanderung, dem Chalthof auf 647m. Wir geniessen den Pausenhalt, bevor es ziemlich steil hinab geht zu den Sandsteinhöhlen, wo bis 1960 Ofenplatten gesägt wurden. Kurz danach erreichen wir Staffelbach. Stöcke empfohlen! Wanderzeit ca. 3 Stunden, 10 km, 320 m bergauf und ab, Treffpunkt: Bahnhof Brugg Abfahrt: 13 Uhr, Gleis 4, Richtung Olten  
Infos: Ruth Stadelmann Tel. 056 441 17 79

## Eintauchen in die Tiefe – mit leiser Musik

Während der Fastenzeit wird in unserer Kirche neu von Dienstag bis Freitag je von 14 bis 18 Uhr leise geistliche Musik gespielt. Es soll eine weitere Möglichkeit und ein besonderer Zugang sein, in den Gebetsraum einzutauchen und sich einen Moment in Gedanken zu versenken und mit Gott zu verbinden. Die Musik kann dabei in die Tiefe führen. Ausserhalb dieser Zeiten bleibt wie gewohnt der Kirchenraum in Stille zum Gebet.

## Mit uns durch die Fastenzeit ...

Zum Beispiel jeweils beim Morgenpilgern freitags um 7 vor 7. Herzlich willkommen.

## Kollekten Pfarrei Brugg Januar 2025

Missio Sternsinger	421.90
Epiphaniekollekte incl. Mission	401.40
Solidaritätsfonds MuKi	695.50
Kolleg St. Charles, Pruntrut	331.35
Caritas Aargau	311.90

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

# Riniken – Kirchliches Zentrum Lee

## Seelsorge

Anna Di Paolo  
056 441 88 42  
anna.dipaolo@kathbrugg.ch

## Sekretariat

Corinne Biland  
056 441 88 70  
kirchenzentrum.riniken@kathbrugg.ch  
Mo, Do 8.00 – 11.00 Uhr  
Di 8.00 – 11.00, 13.30 – 15.30 Uhr

Methoden, um Erträge zu steigern und die Ernährungssicherheit zu verbessern. Die Region gehört zu den ärmsten des Landes, obwohl sie über natürliche Ressourcen verfügt. Monokulturen und wirtschaftliche Instabilität bedrohen die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Die Partnerorganisation ASOCIALAYO fördert den Austausch unter Bauernfamilien, schützt einheimisches Saatgut, reduziert den Chemikalieneinsatz. Dank dieser Unterstützung blicken junge Landwirte wieder hoffnungsvoll in die Zukunft.

Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr Kirchliches Zentrum Lee

feuer... Sie sorgen für eine lebendige Gemeinschaft.



Als kleines Dankeschön für den Einsatz während des vergangenen Jahres hat der Pfarreirat Brugg-Nord am 28. Februar alle Freiwilligen zu einem gemütlichen Abend ins Kirchliche Zentrum Lee eingeladen. Rund vierzig Freiwillige genossen an den liebevoll geschmückten Tischen ein feines Znacht. Vor dem Dessert moderierte Jürg Meier ein spannendes Quiz zu den Themen Pastoralraum, Pfarreirat und Fasnacht. Es wurde viel gelacht und diskutiert.



## Fastenzeit

Zeit die mich herausfordert,  
innezuhalten  
und mich zu besinnen,  
umzukehren  
und neue Wege zu suchen,  
Nein zu sagen  
und Enttäuschungen zuzulassen,  
Ablehnungen anzunehmen  
und mich selbst zu bejahen,  
nach dem Weinen  
immer wieder zu lachen,  
zu ertragen,  
nicht allen Ansprüchen  
gewachsen zu sein.

Gisela Balters

## Spaghettifest

Am 30. März, 10.30 Uhr laden Pfr. Wolfgang von Ungern-Sternberg und Seelsorgerin Anna Di Paolo Sie herzlich zur ökumenischen Feier und zum gemütlichen Spaghettiplausch ein.



Der Gottesdienst wird von der reformierten Katechetin Janine Weiss und den 3. und 4. Klässlern mitgestaltet. Musikalisch wird die Feier vom Chor Riniken und Nathalie Leuenberger an der Orgel umrahmt.

Wir danken allen, die Desserts mitbringen können. Diese bitte am Sonntagmorgen im Zentrum Lee abgeben.

Mit dem Erlös unterstützen wir die ökumenische Kampagne 2025 von HEKS / Brot für alle, «Hunger frisst Zukunft».



«Semillas Campesinas» unterstützt Bauernfamilien in Honduras mit agrar-ökologischen

## Atempause – Impulse für Frauen



In unserer ersten Atempause am 31. März um 19 Uhr führt uns Anna Di Paolo in die von ihr entwickelte Methode des #pinselgebets ein. Wir werden in die Stille eintauchen und mit Gott in einen inneren Dialog treten. Dazu führen wir den Pinsel in der nass-in-nass Technik über unser leeres Blatt und lassen los, um zuzulassen, was Gott für uns bereit hält.

Wer hat, bringt eigene Aquarellpinsel und -farben mit. Kleine Büchlein können vor Ort für einen Betrag von CHF 5.– gekauft werden. Die Platzzahl ist beschränkt. Bitte meldet euch bis am 24. März unter kirchenzentrum.riniken@kathbrugg.ch an.

## Danke!

Jährlich lädt der Pfarreirat Brugg-Nord alle Freiwilligen zum Pfarreihöck ins Kirchliche Zentrum Lee in Riniken ein.

Was wäre unser Kirchenzentrum ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer? Sie wirken mit im Apéro-Team, übernehmen liebevoll Geburtstagsbesuche, gestalten monatlich Wortgottesfeiern, helfen beim Oster-



## Schinznach-Dorf – St. Franziskus

### Seelsorge

Carsten Mumbauer  
056 443 00 20  
carsten.mumbauer@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Gabriela Portmann  
056 443 00 20  
kirchenzentrum.franziskus@kathbrugg.ch  
Di 8.00 – 12.00, 13.30 – 17.00 Uhr  
Mi – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

## Ökum. Fastensuppe

### Herzliche Einladung und herzlich willkommen!

«Gott, was ist Glück! Eine warme Suppe, eine Schlafstelle und keine körperlichen Schmerzen - das ist schon viel!» (*Theodor Fontane*)



Wir teilen Gemeinschaft und essen miteinander Suppe.

Serviert werden feine Suppen, Käse, Brot und anschliessend Kuchen, Kaffee und Tee. Am Mittwoch, 2. April im katholischen Kirchenzentrum St. Franziskus.

Als besonderen Gast heissen wir dieses Jahr Phil Eicher, Kontaktperson für Pfarreien und kirchliche Institutionen bei Fastenaktion, ganz herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf diesen Anlass und auf viele Mitgeniesser aus unserem Tal und dem ganzen Pastoralraum!

Kath. Kirchenzentrum St. Franziskus und Ref. Kirchgemeinde Schinznach-Dorf

Fastensuppe Mittwoch, 2. April ab 12 Uhr

## Freundschaft

«Und plötzlich kommt jemand, der einfach ein paar Eimer Farbe in dein Leben kippt und deine Welt wieder bunt macht.»

## Palmenbinden

### Am Samstag, 12. April ab 10.00 Uhr

Wer freut sich jedes Jahr auf das emsige Treiben auf unserem Kirchenhof, das fröhliche Schwatzen und Lachen, das fleissige Stechpalmen und Früchte Auffädeln, das kunstvolle Schleifen binden und den feinen, nach getaner Arbeit wohlverdienten, Pasta-Plausch unserer JUBLA? WIR AUCH!

Dieses Jahr werden wir ganz neue Palmen binden (lasst euch überraschen) aber wieder mit diversem schönen Grünschnitt der Gärtnerei Zulauf. Dazu wird ein attraktives Rahmenprogramm mit Eselreiten, einer Mal- und Bastelecke und einem Geschichtenzelt geboten, das die Teilnahme an diesem schönen Brauch für Familien mit Kindern besonders lohnenswert macht. Die JUBLA, unsere Minis und der Pfarreirat werden wie immer mit Erfahrung, Rat und Tat hilfreich zur Seite stehen.



### Anmeldung

Wir freuen uns auf eure Palmbaum-Bestellungen und Anmeldungen für das Mittagessen auf unserem Sekretariat (Telefon: 056 443 00 20) bis spätestens 3. April!



### Palmsontags-Gottesdienst

In einem feierlichen, grossen Gottesdienst am Sonntag, 13. April um 9 Uhr werden wir dann all unsere kleinen und grossen Kunstwerke und die speziellen Palmen segnen. Herzliche Einladung!

## Rückblick Senioren-Treff

### Ein ganz spezieller Nachmittag

An diesem Senioren-Nachmittag feierten wir den 95. Geburtstag von Pia Zehnder. Für sie haben Monika Zehnder, Anna Di Paolo und ich in der Kirche eine kleine Feier organisiert. Es wurde gesungen, Flöte gespielt, ein Psalm und ein schöner Spruch gelesen und Fürbitten gehalten. Auch das Alter in der Bibel wurde kurz angesprochen. Anschliessend haben wir für Pia Kerzen angezündet mit vielen guten Wünschen für ein gesundes, neues Lebensjahr.



Danach gings zum gemütlichen Teil ins Pfarreiheim, wo eine liebevoll gedeckte Tafel auf alle wartete. Anna hat uns noch eine Geschichte erzählt und wir plauderten bis es die berühmten, selbstgemachten belegten Brötli zum Zvieri gab. Ein feines Dessert mit Vermicelles und Kaffee rundete den Nachmittag ab. Pia war nach diesem Nachmittag sehr bewegt und glücklich, als sie nach Hause gebracht wurde.

Irene Roth

## Windisch – St. Maria Königin

### Seelsorge

Joël Eschmann  
056 460 00 50  
joel.eschmann@kathbrugg.ch

### Sekretariat

Ruth Gnädiger, Corinne Oggenfuss  
056 460 00 50  
kirchenzentrum.windisch@kathbrugg.ch  
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr  
Mo – Do 13.30 – 16.30 Uhr

Herzlichen Dank an Sigrid Feller für ihren Einsatz.

3. Fastensonntag, 23. März, 12 Uhr

## Kraft aus dem Glauben

### Fragen – suchen – finden in Lebens- und Glaubensfragen

Thema des Abends: «Hat mein Leben Sinn? – Sinn finden» Anschliessend Apéro und gemütliches Beisammensein. Wir freuen uns auf euch!

Hans Zünd und Kathrin Tessaro

Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr, Kirchenzentrum

## Derniere Herbstrose

### «Eimol New York»

Wer hat noch nicht, wer will nochmal? Am Freitagabend, 28. März bietet sich in Windisch nochmals die Gelegenheit den Schwank der Seniorentheatergruppe Herbstrose zu Gemüte zu führen. Die Komödie von Vinzenz Steiner, bietet beste Unterhaltung und trainiert Ihre Lachmuskeln.

Regie: Piera Wildi-Silvestri

Freitag, 28. März, 19.30 Uhr. Alle Aufführungsdaten auf [www.herbstrose.ch](http://www.herbstrose.ch)

## Freundschaftsbändeli

### Kinder und Jugendliche aufgepasst

Seid auch dabei und helft mit, Freundschaftsbändeli für andere zu knüpfen. Die gestalteten Armbänder verkaufen wir nach dem Palmsonntagsgottesdienst, am 13. April. Den Erlös spenden wir an unser Fastenaktion-Projekt im Senegal.

Mittwoch, 2. April, 14 – 16 Uhr, Kirchenzentrum.  
Anmeldung an [katarina.huljak@kathbrugg.ch](mailto:katarina.huljak@kathbrugg.ch)

## Jungwacht und Blauring

### Einladung zum Neuwerbungsanlass

Wir freuen uns auf alle interessierten Kinder, um den Blauring und die Jungwacht Windisch bei einem abwechslungsreichen Programm zum Thema «Chasperli» kennenzulernen. Euch erwarten spannende Spiele und tolle Aktivitäten. Ab 16.30 Uhr stehen Leitungspersonen für einen offenen Austausch zur Verfügung. Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder und einen unvergesslichen Nachmittag.

Jungwacht und Blauring Windisch

Kontakt: Phileas Sauvin, 077 503 05 81

Samstag, 29. März, 14 – 17 Uhr, Kirchenzentrum  
Mitnehmen: Dem Wetter angepasste Kleider, Trinkflasche

## Frei werden

### Besinnung in der Fastenzeit

Freigeben, was ich umklammere.

Lösen, was mich bindet.

Abwerfen, was mich belastet.

Überschreiten, was mich beschränkt.

Verabschieden, was vergangen ist.

Leicht werden, frei werden.

© Gisela Baltes

## Versöhnung neu erleben

### Gestaltete Räume

Vor Ostern ist es eine gute Gelegenheit, Versöhnung mit Gott und untereinander zu erfahren. In verschiedenen Räumen, welche speziell gestaltet sind, bieten wir Gross und Klein, die Möglichkeit mit sich selbst oder mit einer Ansprechperson in Austausch zu kommen. Eine gemütliche Kaffee-Ecke lädt zum Verweilen ein. An jedem Tag können Sie eine Eucharistiefeier und Beichtgelegenheiten in verschiedenen Sprachen besuchen.

Freitag, 21. März: 9 bis 21 Uhr

Samstag, 22. März, 10 bis 20 Uhr

Sonntag, 23. März, 9 bis 14 Uhr

## Fastensuppe

### Für das Recht auf Nahrung

Einladung zu unserer Fastensuppe am Freitag. Gemeinsam eine feine Suppe geniessen und ein Zeichen der Solidarität setzen – wir laden Sie herzlich zu unseren Suppentagen ein. Die Suppe ist wie immer kostenlos. Danke für eine Spende zugunsten der Arbeit von Fastenaktion im Senegal.

Für 21.3. ausnahmsweise mit Anmeldung bis Donnerstag, 20.3., 12 Uhr an [kirchenzentrum.windisch@kathbrugg.ch](mailto:kirchenzentrum.windisch@kathbrugg.ch).

Freitag, 21. März, 4. und 11. April

## Verkauf Faire Welt

### Die Gruppe Faire Welt freut sich auf Sie!

Nach dem Gottesdienst können Sie wieder verschiedene Produkte aus fairem Handel kaufen. Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unseres Angebotes mit dem wir uns gegen die Ungerechtigkeit in unserer Welt einsetzen.



Freitag, 28. März, 14 Uhr Kirchenzentrum

## Gottesdienste

### Freitag, 21. März

06.53 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
7 mal 7 vor 7 – ökumenisches Morgenpilgern (V. Tschopp)  
Nach einer Besinnung zum Hungertuch folgt ein kurzer Pilgerrundgang um Brugg, Stille und Gespräch. Dauer bis 8 Uhr.  
Anschliessend gemeinsames Frühstück.

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Anschliessend Rosenkranzgebet

10.45 Brugg, Pflegezentrum Süssbach  
Wortgottesfeier (D. Fischer)

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit, deutsch, englisch, spanisch, bis 20.30h

### Samstag, 22. März

10.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit deutsch, englisch, italienisch, spanisch, bis 12h

14.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit deutsch, englisch, italienisch, spanisch, bis 16h

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Tischlein deck dich

### Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag

09.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Kollekte: Tischlein deck dich  
Anschliessend Chilekafi

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit, deutsch, englisch bis 10.45h, italienisch bis 10h

11.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)  
Kollekte: Tischlein deck dich

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier / Santa Messa (J. Eschmann und Don Quintino)  
Kollekte: Tischlein deck dich  
Anschliessend Verkauf von Produkten für eine faire Welt

### Montag, 24. März

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 25. März

Verkündigung des Herrn

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (B. Rüssli) mit dem Frauenverein

09.30 Windisch, Altersheim Sanavita  
Eucharistiefeier im Lindenpark (J. Eschmann) mit Krankensalbung

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

19.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario

### Mittwoch, 26. März

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Wortgottesfeier (M. Daetwyler)

14.30 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier und Krankensalbung (V. Tschopp und J. Eschmann)

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 27. März

10.15 Birr-Lupfig, Haus Eigenamt  
Andacht

18.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
English Mass – Eucharistiefeier in englischer Sprache (J. Eschmann)

### Freitag, 28. März

06.53 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
7 mal 7 vor 7 – ökumenisches Morgenpilgern (S. Glatthard)  
Nach einer Besinnung zum Hungertuch folgt ein kurzer Pilgerrundgang um Brugg, Stille und Gespräch. Dauer bis 8 Uhr.  
Anschliessend gemeinsames Frühstück.

09.00 Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann) – Live-Übertragung auf Radio Maria

### Samstag, 29. März

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Jahrzeit: Cäcilia Fischer-Sutter  
Kollekte: Aidshilfe

### Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag – Laetare

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Aidshilfe  
Chilekafi nach dem Gottesdienst

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier (M. Daetwyler)  
Kollekte: Aidshilfe  
Anschliessend Klara-Kaffee

10.20 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Taufe von Giulia Scheurer (M. Daetwyler)

10.30 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Ökumenischer Gottesdienst (W. von Ungern-Sternberg und A. Di Paolo)  
Kollekte: Ökumenische Kampagne HEKS / Brot für alle «Hunger frisst Zukunft»  
Anschliessend Spaghettifest

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier, mit Taufe (J. Eschmann)  
Jahrzeit: Gundi Spillmann-Frischmann  
Kollekte: Aidshilfe

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa con battesimo

19.30 Windisch, reformierte Kirche  
Ökumenisches Taizé-Gebet

### Montag, 31. März

20.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Kontemplation in der Kapelle

### Dienstag, 1. April

09.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Wortgottesfeier (V. Tschopp) mit dem Frauenverein

09.30 Franziskus-Kirche  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Anschliessend Klara-Kaffee

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

19.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Recita del Santo Rosario

### Mittwoch, 2. April

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Jahrzeit: Josefa Manser-Bucher

17.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Rosenkranzgebet

18.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Englische Messe (J. Dolotallas) mit  
der philippinischen Gemeinschaft

#### Donnerstag, 3. April

18.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Gebetsweg für den Frieden  
Treffpunkt vor der Kirche mit  
einem Windlicht

18.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier und Anbetung  
(J. Eschmann)

#### Freitag, 4. April

06.53 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
7 mal 7 vor 7 – ökumenisches Mor-  
genpilgern (R. Zaugg)  
Nach einer Besinnung zum  
Hungertuch folgt ein kurzer  
Pilgerrundgang um Brugg, Stille  
und Gespräch. Dauer bis 8 Uhr.  
Anschliessend gemeinsames  
Frühstück.

09.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Wortgottesfeier (A. Di Paolo)

10.45 Brugg, Pflegezentrum Süssbach  
Eucharistiefeier mit Krankensal-  
bung (J. Eschmann)

19.00 Schinznach-Bad, Friedhofskapelle  
Ökumenische Taizé-Feier

#### Samstag, 5. April

16.30 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Beichtgelegenheit (J. Eschmann)  
Bis 17.30 Uhr

17.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Santa Messa

18.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Fastenaktion  
Jahrzeit: Hanny und Walter  
Meyer-Wüthrich

#### Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

09.00 Birr-Lupfig, Kirche St. Paulus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Fastenaktion

09.00 Schinznach, Kirche St. Franziskus  
Wortgottesfeier und Taufe von  
Elin Moran (C. Mumbauer)  
Kollekte: Fastenaktion  
Anschliessend Klara-Kaffee

11.00 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Eucharistiefeier (J. Eschmann)  
Kollekte: Fastenaktion

11.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Wortgottesfeier (C. Mumbauer)  
Kollekte: Fastenaktion  
Anschliessend Chilekafi

11.00 Windisch, Kirche St. Maria Königin  
Santa Messa

## Veranstaltungen

#### Freitag, 21. März

09.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Versöhnung neu erleben  
bis 21 Uhr Zugangsräume mit  
Informationen und Anregungen  
zum Sakrament der Versöhnung  
für Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene. Mit Ansprechperso-  
nen und Kaffee-Ecke. Herzliche  
Einladung auch zur Fastensuppe  
und zu den Eucharistiefeiern und  
Beichtgelegenheiten in verschie-  
denen Sprachen.

12.00 Brugg, ref. Kirchgemeindehaus  
Offener Mittagstisch für alle  
jeden Freitag. Anmeldung jeweils  
bis 17 Uhr am Vortag.

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Fastensuppe; bitte um Anmeldung  
an kirchenzentrum.windisch@  
kathbrugg.ch bis 20.3., 12 Uhr

#### Samstag, 22. März

10.00 Brugg, Ref. Kirche Brugg  
Ökumenischer Samstagstreff für  
Kinder ab 6 Jahren.  
Treffpunkt beim Eingang zum ref.  
Kirchgemeindehaus.  
Désirée Huber, 078 728 88 63

10.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Versöhnung neu erleben  
Bis 20h Zugangsräume mit  
Informationen und Anregungen  
zum Sakrament der Versöhnung  
für Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene. Mit Ansprechperso-  
nen und Kaffee-Ecke. Herzliche  
Einladung auch zu den Eucharistie-  
feiern und Beichtgelegenheiten in  
verschiedenen Sprachen.

#### Sonntag, 23. März

09.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Versöhnung neu erleben  
Bis 14 Uhr Zugangsräume mit

Informationen und Anregungen  
zum Sakrament der Versöhnung  
für Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene. Mit Ansprechperso-  
nen und Kaffee-Ecke. Herzliche  
Einladung auch zu den Eucharistie-  
feiern und Beichtgelegenheiten in  
verschiedenen Sprachen.

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Verkauf Produkte Faire Welt

#### Dienstag, 25. März

09.30 Birr-Lupfig, Paulushuus  
Café international

19.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Stille im Alltag  
Schweigemeditation aus der  
Tradition des Zen verbunden mit  
christlicher Mystik mit Andreas  
Zimmermann.

#### Mittwoch, 26. März

13.30 Riniken, Pavillon Kirchliches  
Zentrum Lee  
Jugendtreff Riniken  
Für alle Jugendlichen ab der 5.  
Klasse.

13.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Katechese-Halbtage  
Für die Schülerinnen und Schüler  
der 1. – 5. Klasse.  
16.40 Uhr gemeinsamer Abschluss  
für alle in der Kirche.

19.00 Brugg, Abenteuerspielplatz  
Ökumenischer Männerabend  
Simon Meier, Spitalseelsorger und  
Pfarrer Rolf Zaugg laden Männer  
jeden Alters zu dieser offenen  
Runde ein. Gemeinsam kochen und  
über das reden, was dann zum  
Thema wird.  
Die Abende können auch einzeln  
besucht werden und es ist keine  
Anmeldung erforderlich. Kollekte  
zur Deckung der Kosten.

#### Donnerstag, 27. März

19.00 Brugg, Kirchenzentrum  
Zumba organisiert vom  
Frauenverein  
Maria José Giron, 076 418 08 34

19.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Kraft aus dem Glauben – Ge-  
sprächsabend zum Thema: Hat  
mein Leben Sinn? - Sinn finden.  
Anschliessend Apéro und  
gemütliches Beisammensein.  
Leitung: Hans Zünd und Kathrin  
Tessaro

20.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Chorprobe  
Probe Franziskus-Chor im  
Pfarreiheim

#### Freitag, 28. März

12.00 Brugg, ref. Paulushuus  
Zäme ässe

12.00 Brugg, ref. Kirchgemeindehaus  
Offener Mittagstisch für alle  
jeden Freitag. Anmeldung jeweils  
bis 17 Uhr am Vortag.

14.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Seniorenachmittag  
Die Seniorentheatergruppe  
«Herbschtrose» spielt «Eimal New  
York». Anschliessend gemütliches  
Beisammensein bei Kaffee, Tee  
und Gebäck. Keine Anmeldung  
nötig.

18.30 Brugg, KiZ St. Nikolaus  
Jugendtreff – Gott, die Welt  
und...der Frieden.  
Discussion, Food, Drinks

19.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Derniere Herbschtrose  
Die Seniorentheatergruppe  
«Herbschtrose» spielt «Eimal New  
York».

#### Samstag, 29. März

09.00 Brugg, Migrosplatz  
Rosenverkauf zu Gunsten von  
Fastenaktion

10.30 Brugg, Kirche St. Nikolaus  
Ökumenische Kinderkirche  
Kindergottesdienst zum Thema:  
«Wir erleben die Elemente» mit  
anschliessendem Mittagessen. Für  
Kinder und andere gwundrige  
Menschen.  
Désirée Huber, 078 728 88 63

13.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Jungwacht und Blauring laden zum  
Neuwerbungsanlass ein. Sei auch  
dabei bei spannenden Spielen und  
tollen Aktivitäten. Kontakt:  
Phileas Sauvin 077 503 05 81

#### Sonntag, 30. März

10.00 Brugg, Hallwyler-Turnhalle  
Basketball generationenübergrei-  
fend  
Kinder und Jugendliche spielen  
mit ihren Eltern oder Begleitper-  
sonen Basketball. Anschliessendes  
Hot-Dog Essen. Anmeldung bis  
Freitagmittag bei Marija Runje,  
076 205 25 95

#### Montag, 31. März

19.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Atempause – Impulse für Frauen  
Pinselgebete mit Anna Di Paolo

#### Dienstag, 1. April

09.30 Brugg, Paulushuus  
Café international

14.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Senioren-Nachmittag  
«Probier's mal mit Gemütlichkeit,  
mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst  
du den Alltag und die Sorgen  
weg!» Wir lachen, spielen,  
plaudern, teilen Zvieri, geniessen  
Gemeinschaft. Komm doch auch!

19.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Stille im Alltag  
Schweigemeditation aus der  
Tradition des Zen verbunden mit  
christlicher Mystik mit Andreas  
Zimmermann.

#### Mittwoch, 2. April

12.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Ökumenische Fastensuppe  
Herzliche Einladung und herzlich  
willkommen!

13.00 Brugg, Bahnhof  
Aprilwanderung Frauenverein  
Schöftland-Staffelbach. Weitere  
Infos auf Seite 15.

14.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Fastenaktions-Projekt  
Kinder und Jugendliche aufge-  
passt: Helft mit Freundschafts-  
bändeli für andere zu gestalten.  
Anmeldung:  
katarina.huljak@kathbrugg.ch

#### Donnerstag, 3. April

09.30 Windisch, Kirchenzentrum  
Ökumenisches Spatzekafi für  
Kleinkinder und ihre erwachsenen  
Begleitpersonen.

14.00 Riniken, Kirchliches Zentrum Lee  
Ökumenischer Plauschnachmittag

14.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Monatshöck Frauengemeinschaft  
Stricken, Häkeln, Kaffee trinken  
und sich austauschen.

19.00 Brugg, Kirchenzentrum  
Zumba organisiert vom  
Frauenverein  
Maria José Giron, 076 418 08 34

19.00 Brugg, Abenteuerspielplatz,  
Ökumenischer Männerabend  
Simon Meier, Spitalseelsorger und  
Rolf Zaugg, ref. Pfarrer, laden  
Männer jeden Alters zu dieser  
offenen Runde zu Fragen des  
Älterwerdens ein. Gemeinsam  
kochen und über das reden, was  
dann zum Thema wird. Die Abende  
können auch einzeln besucht  
werden. Es ist keine Anmeldung  
erforderlich.

20.00 Schinznach, Kirchenzentrum  
Chorprobe  
Probe Franziskus-Chor im  
Pfarreiheim

#### Freitag, 4. April

12.00 Brugg, ref. Kirchgemeindehaus  
Offener Mittagstisch für alle  
jeden Freitag. Anmeldung jeweils  
bis 17 Uhr am Vortag.

12.00 Windisch, Kirchenzentrum  
Fastensuppe

## Unsere Verstorbenen

Oskar Rehmann, geb. am 29. Oktober  
1932, von Brugg, † 5. März 2025

Mehr Infos unter  
[www.kathbrugg.ch](http://www.kathbrugg.ch)



# Agenda

## Veranstaltungen

### Orgelkonzert

**So 23.3., 17 Uhr.** St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Albert de Klerk, Bach, Ritter und Improvisationen in verschiedenen Stilen. Eintritt frei, Kollekte.

### Kunst und Glaube begegnen sich

**Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr.** Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

### Fastenwoche

**So 30.3., 16 Uhr bis Sa 5.4., 14.30 Uhr** oder auch Sa 27.4., 16 Uhr bis Fr 3.5., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

**Do 2.4., 18.30 bis 20 Uhr.** Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, Lenzburg. Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wird verschiedene Bilder von Ferdinand Hodler zeigen und erläutern, welche uns den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen. Ohne Anmeldung.

### Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

**Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr.** Propstei Wislikofen. Begleitet von Kompositionen aus der Passionsmusik von J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie auch von Weltmusik wechseln sich vorgegebene Tanz-Choreografien und Impulse zur freien Bewegung ab. Leitung: Wilma Vesseur.

Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### Lebenskraft für das Jahr

**Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr.** Propstei Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung nähren. Offen sein für positive Überraschungen, für Verwandlung und neue Lebenskraft. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: [www.propstei.ch](http://www.propstei.ch), T 056 201 40 40

### «Die Probe» Ein Passionsspiel

**So 6.4., 20 bis 22 Uhr.** Pfarrkirche Ruswil. Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher. Fahrgemeinschaften werden organisiert, Treffpunkt wird entsprechend der Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Organisation: Karin Klemm, Alois Metz. Kosten: 30 Franken/Person. Anmeldung bis 24.3.: [leuggern@kath-aare-rhein.ch](mailto:leuggern@kath-aare-rhein.ch), T 056 245 24 00

### «Verweilen am Mozartweg»

**Mo 7.4., 18 Uhr.** Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Dritter Vortrag von Alois Koch, Luzern, zur Reihe Klang – Harmonik und Form. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: [schweizer@mozartweg](mailto:schweizer@mozartweg), T 062 791 18 36, [www.mozartweg.ch](http://www.mozartweg.ch)

### Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

**Mi 9.4., 18 bis 19.30 Uhr.** Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Kosten: Erwachsene 20 Franken; AHF/IV/Studierende 15 Franken. Organisation: Kerstin Bonk. Anmeldung bis 2.4.: T 056 438 09 40, [bildungundpropstei@kathaargau.ch](mailto:bildungundpropstei@kathaargau.ch)

## Fernseh- und Radiosendungen

### Montag, 24. März

**SRF DOK.** Die Seele der Kunst – Die Sammlung Merzbacher. Er flüchtete als Kind vor den Nazis, überlebte den Krieg in der Schweiz und wurde zu einem der erfolgreichsten Kunstsammler des Landes. Nun verstarb Werner Merzbacher 96-jährig. Mit ihm verliere die Kunstwelt einen ihrer bedeutendsten Sammler, schreibt das jüdische Wochenmagazin «Tachles». SRF 1, 11.30 Uhr

### Donnerstag, 27. März

**mitenand.** «Hoffung spenden» ist das Ziel der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung Fondo Loris. Damals unterstützte sie den jungen Loris Rodoni, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde. Heute hilft die Stiftung vielen jungen Menschen bei ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ein Bericht. SRF Info, 9.20 Uhr

### Sonntag, 30. März

**Katholischer Gottesdienst** aus St. Maria Himmelfahrt in Feichten, Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr  
**Alle Radiopredigten** zum Nachhören und Nachlesen finden Sie auf: [www.radiopredigt.ch](http://www.radiopredigt.ch)

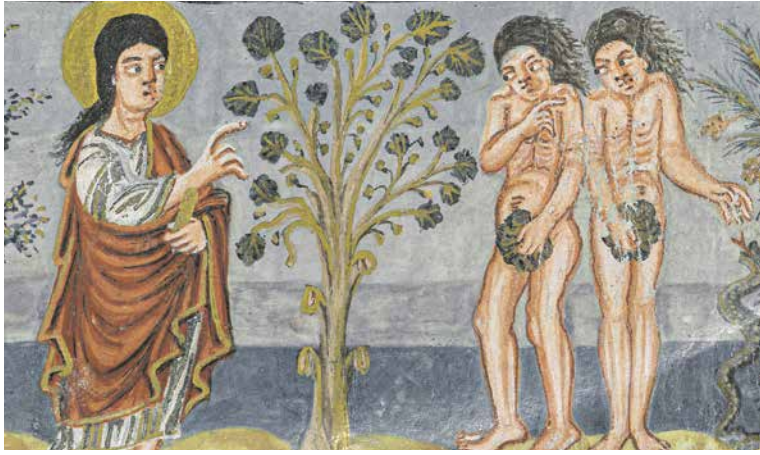
## Liturgie

### Sonntag, 23. März

**3. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex 3,1–8a.13–15; Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12; Ev: Lk 13,1–9

### Sonntag, 30. März

**4. Fastensonntag** (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jos 5,9a.10–12; Zweite Lesung: 2 Kor 5,17–21; Ev: Lk 15,1–3.11–32



### Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: [www.mjah.ch](http://www.mjah.ch) / [www.j31.ch](http://www.j31.ch)

### Marie-Christines Liste



## Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

### Katholische Presselandschaft

## Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

### Impressum

**Herausgeber**  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 01 70  
E-Mail: [info@lichtblick-nw.ch](mailto:info@lichtblick-nw.ch)  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

**Redaktion**  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

**Titelbild:** Maksym Harbar auf Unsplash  
**Bilder Vermischtes:** The British Library  
**Bilder letzte Seite:** Friedrich Reinhardt Verlag

**Gestaltungskonzept**  
Die Gestalter AG, St. Gallen

**Redaktionssystem / Druck**  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

**Adressänderungen**  
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.  
**Wohnsitzänderungen im Kanton BS:** An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf [www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
**Andere Mutationen in BS:** Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Begegnungsort Baum

## Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website [www.basel-baeume.ch](http://www.basel-baeume.ch). Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

### Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



**Basel und seine Bäume entdecken**

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.